

# Pumpenhaus ist Alternative für Atug

**vk Wipperfürth.** Den Hauptausschuss überraschte Bürgermeister Guido Forsting gestern mit der Nachricht, Mirza Atug habe den Vorschlag der Stadt, die Kulturveranstaltungen von der „Kulturgarage“ künftig ins Pumpenhaus zu verlegen, angenommen. Das Ehepaar Atug habe ihm geschrieben, so Forsting, dass das Pumpenhaus als Alternative in Frage komme. Allerdings müsse im Rahmen der Renovierungsarbeiten noch eine Wand herausgerissen werden, um mehr Platz zu schaffen.

Zuletzt hatte Atug noch angekündigt, die monatlichen Kulturveranstaltungen am alten Standort fortzuführen. Da er den Raum nun wieder als Garage vermietet habe, gebe es auch keine baurechtlichen Probleme mehr. Nun also will er doch ins Pumpenhaus.

Dieses Gebäude, das ebenfalls an der Wupperstraße liegt, will die Firma Radium wie berichtet von der Stadt zurückkaufen. Die Wohnung in der

oberen Etage stellt die Firma kostenlos für kulturelle Zwecke zur Verfügung; die Renovierung bezahlt die Stadt. Ein weiterer Kultursponsor hat sich nun ebenfalls gemeldet: Die Bergische Energie- und Wasser-GmbH hat sich bereit erklärt, die laufenden Kosten zu tragen, wie Forsting gestern ebenfalls mitteilte.

„Wir werden nun einen neuen öffentlich-rechtlichen Vertrag aufsetzen, der die Duldung des Kulturbetriebs in der umgebauten Garage bis Ende des Jahres fortsetzt“, so der Bürgermeister. Der bisherige vierjährige Duldungsvertrag zwischen Stadt und Atug ist bekanntlich im August abgelaufen.

„Ich bin zuversichtlich, dass wir eine Lösung finden“, so Forsting gestern. Auch ein Klavier könne man ins Pumpenhaus stellen.

Von den Fraktionen im Hauptausschuss wurde die nun gefundene Lösung einhellig begrüßt.